

# Baustellen

Autor(en): **Fritschi, Michael**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO**

Band (Jahr): **110 (2013)**

Heft 4

PDF erstellt am: **20.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



**Michael Fritschi**  
Verantwortlicher Redaktor

## BAUSTELLEN

Die meisten Jugendlichen schaffen den Übergang ins Erwerbsleben problemlos. Einige benötigen eine von der Gesellschaft bereitgestellte Unterstützung und nehmen diese dankbar in Anspruch. Eine kleine Gruppe hingegen schafft den Übergang nicht und kommt mit der Sozialhilfe in Kontakt. Das war eigentlich schon immer so. Nur haben sich die wirtschaftlichen und sozialen Rahmenbedingungen, in die die Jugendlichen heute hineinwachsen, verändert. Die Zahl der jungen erwachsenen Personen in der Sozialhilfe nimmt tendenziell zu. Gestiegen ist auch die mediale Beobachtung, die dieser Gruppe zuteil wird. Auch das ist an sich kein neues Phänomen. Jugendliche und junge Erwachsene stehen periodisch im Brennpunkt der gesellschaftlichen Aufmerksamkeit.

Der aktuelle Schwerpunkt beleuchtet die Herausforderungen im Umgang mit jungen Erwachsenen, die gefährdet sind, von der Sozialhilfe abhängig zu werden. Und er zeigt das Engagement von Sozialdiensten und anderen Stellen, die bemüht sind, diesen jungen Erwachsenen zu einer zukunftstauglichen Perspektive zu verhelfen (S. 14-25).

Das Schweizer Sozialversicherungssystem ist fragmentiert und kompliziert und der Zugang zu Unterstützung und Leistungen ist für die Versicherten unübersichtlich geworden. Im ZESO-Interview spricht die Sozialversicherungsexpertin Gabriela Riemer-Kafka über ihr Projekt, die Komplexität dieses Systems schrittweise zu reduzieren (S. 10-13).

Vor einem schon sehr konkreten Umbau stehen die Sozialen Dienste der Stadt Winterthur. Der Umzug in Grossraumbüros bedeutet für viele Mitarbeitende eine grosse Veränderung in der gewohnten Arbeitsweise. Unter Mitwirkung der Betroffenen ist ein neues Arbeitsplatzmodell entstanden (S. 30-31). Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre.